

VORWORT.

Orazio Vecchi gehört zu den bedeutendsten Komponisten der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, der sowohl im geistlichen wie weltlichen Gesange nicht nur sehr Vieles, sondern auch Hervorragendes geschaffen hat. Er ist geboren um 1551 zu Modena, ein genaueres Datum ist nicht mehr feststellbar, dagegen besitzen wir über seinen Tod einen Denkstein, welcher denselben mit dem 19. bis 20. Februar 1605 zu Modena, 54 Jahr alt, bezeichnet. (Nach Catelani's Biographie, s. a.) Catelani setzt Zweifel in das Geburtsjahr 1551, da sein Lehrer Salvadore Essenga schon im Jahre 1566 das Madrigal: *Volgi cor lassì 4 voci* in sein 1. Buch vierstimmige Madrigale von ihm aufnahm, in welchem Jahre Vecchi erst 15 Jahr alt sein konnte. Es liegen aber so zahlreiche Beispiele von frühreifen Talenten gerade in der Musik vor, dass ein Zweifel doch kaum aufkommen kann, da über sein Alter dokumentarische Beweise vorliegen. Vecchi trat in den Priesterstand, erhielt an der Kathedrale zu Correggio am 15. Oktober 1586 ein Kanonikat und wurde am 29. Juli 1591 zum Archidiakonus ernannt. In demselben Jahre beteiligte er sich an der Redaktion des *Graduale romanum*, welches in Venedig bei Gardano erschien. Schon im Jahre 1595 muss er sich in Modena aufgehalten haben, da von dem Chronikschreiber Spaccini berichtet wird, dass Vecchi in genanntem Jahre von einem Unbekannten mit einem Dolche angefallen, aber nicht verletzt wurde. Catelani und Fétis berichten noch von zwei anderen Abenteuern und Zwistigkeiten, die er zu bestehen hatte. Da Vecchi von Correggio jahrelang entfernt war, verlor er sein dortiges Kanonikat und damit die Geldeinnahmequelle, erhielt aber als Ersatz am 26. Oktober 1596 den Kapellmeisterposten am Dome zu Modena und zwei Jahre später am 12. Oktober noch den an der Herzoglichen Kapelle, geriet aber 1598 mit seinen Vorgesetzten am Dome in Streitigkeiten und da er nicht nachgab, verlor er den Posten, den sein Schüler Capi Lupi erhielt. Als Komponist genoss Vecchi einen weitverbreiteten Ruf und die Fürstenhöfe bemühten sich ihn an ihren Hof zu ziehen. Wir erfahren dies z. B. vom kaiserlichen Hofe in Wien und ebenso vom polnischen Hofe, der ihm kostbare Geschenke übersendete.

Von seinen Kompositionen haben sich bis heute zahlreiche Werke erhalten. In meinem Quellen-Lexikon führe ich vom Jahre 1580 bis 1614: 25 Werke resp. Drucke an, von denen jeder zahlreiche Gesänge enthält. Der vorliegende *L'Amfiparnaso* ist ein durchkomponiertes

komisches Singspiel, zwar nicht für Solostimmen, sondern durchweg für einen fünfstimmigen Chor. Theatervorstellungen lassen sich bis ins graue Altertum verfolgen, sowie die Verwendung eines Gesangchores. Selbst die christliche Geistlichkeit verschmähte es nicht geistliche Vorstellungen zu veranstalten, und in den Lateinschulen waren es alljährliche Übungen für die Schüler. Die Musik war dabei allerdings nur schwach beteiligt, und nur am Schlusse jedes Aktes trat ein Chorsatz ein, der ein- bis vierstimmig gesetzt war. Hier, wie in den seit 1507 bekannten lateinischen Oden auf Verse der alten Römer (Horaz, Ovid u. a.) herrschte die Homophonie vor, aus der sich dann im 17. Jahrhundert der Chorsatz bildete. Vecchi's Versuch, ein ganzes Schauspiel in Musik zu setzen, muss man bis jetzt als ersten Versuch betrachten. Die Florentiner Gesellschaft bei Corsi und Bardi hatte den Sologesang noch nicht ins Leben gerufen, obgleich man den Sologesang mit Begleitung schon lange vordem kannte, doch war er bis dahin stets dem mehrstimmigen Satze unterworfen, während die Florentiner den recitativischen Gesang mit einem begleitenden Bass erfanden und daher von der Mehrstimmigkeit ganz absahen. Vecchi behandelt seinen Tonsatz ähnlich dem recitativischen Gesange, nur dass er ihn nicht von einer Person, sondern, wie man es damals nur kannte, von fünf ausführen liefs. Doch selbst diese Art wurde schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts von den Franzosen in ihren Chansons angewendet, doch mit dem Unterschiede, dass sie die Stimmen kontrapunktisch behandelten, während Vecchi sie zum Teil homophon schreibt*). Ganz originell behandelt Scandellus das Trinklied: *Der Wein der schmeckt mir also wohl*, aus den deutschen Liedern von 1578 (in Partitur im 5. Bande von Ambros Musikgeschichte Seite 451; die langen Noten muss man aber um den vierten Teil verkürzen, um den richtigen Ausdruck zu treffen). Vecchi schreibt gleich die richtige Vortragsweise in Sechzehntelnoten vor und ist daher der Vortrag auch in lebhafter Weise mit schnellem Textaussprechen einzurichten. Die homophonen Chorsätze der Oper des 17. Jahrhunderts sind gegen Vecchi's Chorsätze wahre Ausgeburten der Langeweile, und scheint es fast, als wenn man den tippigen Stil der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts absichtlich umgeht. Herr Dr. Johannes Bolte steuerte gütigst die Übersetzung des Textes bei, der durch seine mundartlichen Ausdrücke manche Schwierigkeiten bot.

*) Siehe z. B. in Publikation Bd. 23 die beiden Chansons von Clemens non papa Nr. 17 und 18 oder Nr. 31 und 32 von Jannequin.

**L'AMFIPARNASO
COMEDIA**

Harmonica.

D'HORATIO VECCHI

**Da Modona, Nouamente
posto in luce**

CON PRIVILEGIO.

In Venetia Appresso Angelo Gardano

M. D. LXXXXVII.

(Kgl. Bibliothek in Berlin in 5 Stimmbüchern.)

Vecchi bezeichnet seinen *Amfiparnaso* als 'comedia harmonica' oder 'comedia musicale', als eine noch nicht dagewesene Verbindung von Komödie und Musik und erwähnt in seiner Widmung an den Herzog Alexander von Este eine vermutlich in Ferrara geschehene Aufführung. Aber zu einem wirklichen Drama fehlt dem Werke noch viel; ausdrücklich bemerkt der Komponist im Vorworte an die Leser, die Musik sei nicht mit Darstellung (*vaghezza della vista*) verbunden, und entschuldigt im Prologe, dass sein Stück nicht auf einer Bühne vor sich gehe und nur durchs Ohr, nicht durchs Auge in den Geist der Hörer eindringe. Es fand also ebensowenig wie in den späteren Oratorien eine schauspielerische Aktion statt. Dies hing eng zusammen mit der musikalischen Verarbeitung des Textes, der nicht verschiedenen einzelnen Sängern zugeteilt war, sondern von einem fünfstimmigen Chore gesungen wurde. Absichtlich sind daher die gedruckten fünf Stimmenbücher so eingerichtet, dass sie zugleich auch den Zuhörern als Textbücher zu besserem Verständnis in die Hand gegeben werden konnten. Sie enthalten nämlich vor dem Notensatze einer jeden Scene nochmals die Worte ohne die Noten, aber mit Bezeichnung der redenden Personen. Ausserdem wird in einem dreizeiligen 'Argument' die Handlung des Auftrittes kurz angegeben und in einem zierlichen Holzschnitte die Bühne mit den jedesmal auftretenden Personen abgebildet.

In dem Texte, der vermutlich von Vecchi selber herrührt, begegnen uns bekannte Gestalten und Motive der italienischen Komödien des 16. Jahrhunderts, wie der verliebte Alte Pantalon, der von der Courtisane Hortensia abgewiesen wird, der pedantische Doktor Gratiano, der ruhmredige Kapitän Cardone, dessen spanische Reden oft zu Missverständnissen Anlass geben, der gefräßige Diener Pedrolin und der bergamaskisch redende Narr Zane. Vecchi polemisiert im zweiten Vorworte gegen die unsittlichen Stoffe vieler zeitgenössischen Komödien und hat in der That sein Stück, wenn man einige derbe Ausdrücke übersieht, von Unzuchtigkeiten frei gehalten. Andererseits aber mangelt der Handlung jede Einheitlichkeit; es sind bunt durcheinander gewürfelte Szenen, die miteinander kaum zusammenhängen. Nur eine einzige Fabel, das Zerwürfnis zwischen Lucio und Isabella und ihre Versöhnung, wird überhaupt zum Abschlusse gebracht. Dagegen sind Pantalons Bewerbung um Hortensias Gunst, die lächerliche Freierei des verdrehten Doktors, die Liebesszene zwischen dem spanischen Bramarbas und der um Lucio trauernden Isabella, die sich jenem plötzlich an den Hals wirft und gleich darauf ihrem Lucio in den Tod folgen will, die Juden in der Synagoge, bei denen Pantalons Diener ein Pfand versetzen will, endlich das schmollende Paar Lelio und Nisa — alles das sind unvollendete, untereinander nicht verbundene Bruchstücke verschiedener Nebenhandlungen.

Johannes Bolte.

**ALLILLVSTRISS.^{MO} ET ECCEL.^{MO}
SIG. E PATRON MIO COLENDISS.
IL SIG. D. ALESSANRO DA ESTE.**

L'Honore che V. Eccell. Illustriss. si compiacque di fare al mio Amfiparnaso, non pur colsentirlo volentieri cantare, ma col lodarlo ancora, ha tirati molti à seguir l'esempio di Lei. La onde io posso dire, che le sue lodi siano state vn pretiosissimo licore, ch'infuso in essa mia Compositione, à guisa di quel vaso nouello, le habbia recato odore di buona fama, laqual mi gioua di sperare, che sia per durar lungo tempo, poi che deriua da così nobile principio; Però non è merauiglia, s'io fò maggior stima dell'applauso dato da Lei à questa mia Comedia Musicale, che di quello che le possa venire da gli altri, dal numero de quali, non ecettuo gli stessi Musici: percioche, lasciando che V. Eccell. come versata nel corso di tutte l'arti liberali, possa hauer cognitione ancora, di questa, stimo ch'ella sia stata, come sogliono esser'i gran personaggi simili à Lei,

privilegiata da Dio d'una complessione così bene organizzata, e d'un giudicio tanto eccellente, che senza gli altrui ammaestramenti conosca la bontà dell' harmonia, anzi habbia l'orrecchia in modo esquisita, e proportionata all' idea della perfetta musica che non possa arriuarui l'arte d'un mio pari. Per tanto essendomi disposto à persuasione de gli amici di lasciar' andare alla stampa questa mia (mi sia lecito di dire) noua inuentione, m'è parso di dedicarla à V. Eccell. Illustriss. perche non hauend'io che honorarla degnamente, io l'honori almeno di suoi propri honori, confidandomi ch'ella gradirà questa dedicatione, non tanto per se stessa, quanto perche viene prodotta dalla diuotione singularissima ch'io le porto, laquale è maggiore d'ogni effetto, nè ha cosa che le superi, ò l'agguagli, se non il valore di V. Eccell. in buona gratia della quale raccomandandomi, le faccio humilissima riuerenza.

Di Venetia il dì 20 Maggio 1597.

Di V. Eccell. Illustriss.

Deuotiss. Seruitore

Horatio Vecchi.

**An den hochedlen und erlauchten Herrn,
meinen verehrungswürdigen Beschützer,
Herrn Alexander von Este.**

Die Ehre, die Eure erhabene Hoheit meinem Amfiparnaso zu erweisen geruhte, indem Sie ihn nicht nur gern vortragen hörte, sondern ihn auch lobte, hat viele bewogen, Ihrem Beispiele zu folgen. Deshalb kann ich sagen, dass Ihre Lobsprüche eine köstliche Flüssigkeit gewesen sind, die in diese meine Komposition wie in jenes neue Gefäss gegossen ihr den Duft guten Rufes verschafft hat, der, wie ich hoffen möchtè, lange dauern wird, da er aus so edlem Ursprunge stammt. Darum ist es nicht zu verwundern, dass ich den von Ihr dieser meiner musikalischen Komödie gespendeten Beifall höher achte als denjenigen, der ihr von den andern zu teil werden kann, unter denen ich die Musiker selber nicht ausnehme, weil Eure Hoheit, abgesehen davon, dass Sie, in der Laufbahn aller freien Künste getübt, auch von dieser Kenntnis haben mag, meines Erachtens gleich den Ihr ähnlichen vornehmen Herren von Gott mit einer so wohleingerichteten Naturanlage und einem so vor-

züglichen Urteile begabt ist, dass Sie ohne fremde Unterweisung die Trefflichkeit der Harmonie erkennt, und ein so feines und dem Ideale der vollkommenen Musik angepasstes Ohr hat, dass die Kunst von meinesgleichen es nicht zu erreichen vermag. Da ich dennoch auf Zureden der Freunde geneigt bin, diese meine (möge man mir verstaten es zu sagen) neue Erfindung in Druck zu geben, schien es mir gut, sie Eurer erhabenen Hoheit zu widmen, damit ich, ausser stande Sie würdig zu ehren, Sie wenigstens mit Ihren eigenen Ehren ehren mag, in der Zuversicht, dass Sie diese Widmung nicht sowohl um ihrer selbst willen genehmigen wird, als weil sie aus der ausserordentlichen Ergebenheit hervorgeht, von der ich für Sie erfüllt bin, und die stärker als jede Empfindung ist und nichts hat, was sie übertrifft oder ihr gleichkommt als den Wert Eurer Hoheit, in deren Gunst ich mich ehrerbietig und demütig empfehle.

Venedig, den 20. Mai 1597.

Eurer erhabenen Hoheit

unterthänigster Diener

Horatio Vecchi.

AI LETTORI HORATIO VECCHI.

Le troppo smoderate e spesse facetie, che si veggono in molte Comedie de nostri tempi introdotte piu tosto per cibo, che per condimento, hanno cagionato, che quando si dice Comedia, pare che si voglia dire vn passatempo buffonesco. E pur sono errati quelli, che danno à cosi gratioso poema titolo cosi poco degno; percioche egli, essendo fatto con le debite regole, se si riguarda bene à dentro la sostanza sua, rappresenta sotto diuerse persone, quasi tutte le attioni dell' huomo privato, la onde come specchio dell' humana vita, ha per fine non meno l'utile, che 'l diletto, e non il mouere solamente à riso, come forse alcuni si faranno à credere, che sia per fare questa mia Comedia Musicale, non mirando punto al conueneuole. E ben vero, che 'l giouamento di essa sarà alquanto rimesso, e minor di quello dalla semplice Comedia, perche douend'io dirizzare il canto piu tosto all' affetto, che alla moralità, mi è conuenuto vsare gran risparmio di sentenze. E però l'attione è piu breue del douere, perche essendo il nudo parlare piu spedito del canto vnito alle parole, non era bene discendere à certi particolari della fauola, accioche l'udito non si stancasse prima, che giungesse al fine,

tanto piu non essendo tramezzato la Musica dalla vaghezza della vista, in modo tale, che l'un senso venga ricreato dalla vicessitudine dell' altro; Ma chi desiderasse di piu in questa attione, rimetta ogni mancamento al presupposto sottointeso di dentro, e non espresso di fuori, che cosi si formerà nell' idea vna fauola compiuta. Percioche si come quel Pittore, che dentro à picciola tauoletta rinchiuder vuole vn gran numero di figure, forma le principali, come piu riguardeuoli, di corpo intiero, e le men degne insino al petto, altre dal capo in sù, & altre à pena comprensibili di vista per la sommità de capelli, finalmente il rimanente della moltitudine quasi dagl' oech' altrui lontano mischia insieme; Così io alcune parti di questa mia Comedia Harmonica, che necessariamente sono richieste, rappresenterò pienamente, altre tratterò con modo piu ristretto, & altre accennerò solo; Poscia quelle, che rimangono, si come non passerò co nsilentio, cosi farò di loro vn miscuglio. E perche à simili rappresentationi suol concorrere vna gran parte di quelli che non sanno, se ve ne sarà alcuno, che voglia ancor esso giudicare, e produrre in mezo il suo parere, cosi fatti huomini di gratia si contentino d'essere ascoltatori,

An die Leser.

Die allzu ausgelassenen und derben Spässe, die man in vielen Komödien unserer Zeit mehr als Speise denn als Würze angebracht sieht, haben es dahin gebracht, dass man, wenn man von einer Komödie spricht, von einer possenhaften Belustigung zu reden scheint. Und doch sind die im Irrtume, welche einer so anmutigen Dichtung einen so wenig würdigen Titel geben, weil jene, wenn sie nach den gehörigen Regeln gemacht ist und sich in ihrem Stoffe wohl in Acht nimmt, unter verschiedenen Rollen gleichsam alle Handlungen des Privatmannes darstellt, weswegen sie als Spiegel des menschlichen Lebens nicht minder auf den Nutzen als auf die Ergötzung abzielt, und nicht nur auf den Anreiz zum Lachen, wie vielleicht manche meinen werden, dass es bei der Abfassung dieser meiner musikalischen Komödie ohne jede Rücksicht auf das Schickliche hergegangen sei. Allerdings wird der Nutzen derselben etwas eingeschränkt und geringer als der der einfachen Komödie sein, weil ich, genötigt, den Gesang mehr nach der leidenschaftlichen Empfindung als nach der Sittenlehre einzurichten, Sentenzen nur sparsam verwenden durfte. Darum ist das Stück kürzer, als es sein sollte, weil ich mich, da das bloss Gesprochene sich hurtiger abspielt als Gesang mit Worten vereint, nicht gut auf gewisse Einzelheiten der Handlung einzulassen konnte, damit das Gehör nicht ermüdete, bevor

es zum Schlusse gelangte, um so mehr, als die Musik nicht mit der Anmut des Scheines vereinigt ist, so dass ein Sinn sich durch die Abwechselung mit einem andern erholt. Wer aber in diesem Stücke noch etwas vermisst, schiebe jeden Mangel auf die innerlich gedachte, aber nicht äusserlich ausgedrückte Voraussetzung, so dass dann wenigstens in der Vorstellung eine glückliche Vollendung entsteht. Wie daher ein Maler, der auf einem kleinen Bildchen eine grosse Zahl von Gestalten anbringen will, die Hauptfiguren als die betrachtenswertesten mit ganzem Leibe, die minder wichtigen bis zur Brust, andere vom Kopfe aufwärts und andere kaum mit dem Haupthaare sichtbar darstellt und den Rest der Menge endlich gleichsam mit fremden Augen in der Ferne durcheinandermischt, so will ich einige Teile dieser meiner harmonischen Komödie, die notwendig verlangt werden, ausführlich darstellen, andere in knapperer Weise behandeln und andere nur andeuten, sodann die, welche übrigbleiben, wenn auch nicht mit Stillschweigen übergehen, doch ein Mischmasch daraus machen. Und weil zu dergleichen Vorstellungen eine grosse Menge von solchen zusammenzuströmen pflegt, die nicht wissen, ob jemand da sein wird, der urteilen und seine Meinung vorbringen will, mögen sich derartige Leute nur ja damit begnügen, Zuhörer und nicht Richter zu sein, und mögen beherzigen, dass viele zu richten, aber

& non giudici, & imparino che molti sanno opporre, & pochi comporre; Ma parlando in generale dico, che se nell' opera mia saranno alcune cose, che non finiscano di sodisfare à gl' intendenti, essi douranno ridurre al perfetto loro, l'imperfetto di lei, tanto piu, ch'essendo questo accoppiamento di Comedia, & di Musica, non piu stato fatto, ch'io mi sappia da altri, e forse non imaginato, sarà facile aggiungere molte altre cose, per dargli perfettione, Et io in tanto deurò esser, se non lodato almeno non biasimato dell' inuentione, non parendomi dar repulsa à quei pensieri Musicali, che per naturale inclinatione mi s'offrono all'intelletto. Nè resterò di dire, che molti Musici si propongono nella mente assai perfette le cose, che vogliono vestir di Musica, ma ridotte all' atto esteriore, bene spesso non corrispondono

all'intentione, in modo tale che si può sempre andar loro aggiungendo qualche grado di perfettione. Conchiudo per tanto, ch'io non ho composto questo mio Anfiparnaso ne per gl'indotti temerarij, ne per li dotti seueri, perche quelli non intendono, & questi non degnano. Potrebbe auenir ancor (com'è natural costume) che quegli che non sapranno questa mia Comedia cantare, siano per biasimarla, ma sappiano essi ch'ogni soggetto, che s'è composto in essa, è dirizzato al suo proprio affetto; il qual debb' esser trouato e conosciuto dal prudente Cantore, & espresso bene, e con ordine per dar spirito alla Compositione. Ma comunque si sia, prometto à gli snogliati d'inuitargli tosto al mio CONVITO Musicale, che forse alcuna viuanda in esso si potrebbe trouare à gusto loro.



wenige zu dichten verstehen. Im allgemeinen aber bemerke ich, dass, wenn in meinem Werke einige Dinge sein sollten, welche die Kenner schliesslich nicht befriedigen, diese seine Unvollkommenheit zu ihrer eigenen Vollkommenheit emporheben müssen, umso mehr als, weil diese Verbindung von Komödie und Musik von andern, soviel ich weiss, noch nicht gemacht und wohl auch nicht erdacht war, nun viele andere Dinge leicht werden hinzugefügt werden können, um sie zur Vollendung zu bringen. Mich wird man indes wegen der Erfindung wenn nicht loben, so doch auch nicht tadeln dürfen, dass ich diese musikalischen Gedanken, die sich aus natürlicher Neigung meiner Einsicht darboten, nicht zurückwies. Und ich werde nicht aufhören zu sagen, dass viele Musiker sich im Geiste die Sachen, die sie musikalisch ausstatten wollen, sehr vollkommen vorstellen, dass diese aber, wenn sie zur Ausführung gebracht werden, recht oft nicht der Absicht entsprechen,

so dass man ihnen immer eine gewisse Stufe der Vollendung hinzufügen kann. Ich schliesse damit, dass ich diesen meinen Anfiparnaso weder für die unbesonnenen Ungelehrten noch für die strengen Gelehrten verfasst habe, weil jene ihn nicht verstehen und diese ihn verschmähen. Es könnte noch geschehen, wie es in der Natur der Sache liegt, dass jene, die diese meine Komödie nicht zu singen verstehen, sie zu tadeln wagen; sie mögen jedoch wissen, dass jede Einzelheit, die darin komponiert ist, nach ihrem eigenen Gefühlsinhalt eingerichtet ist, was vom einsichtigen Sänger erfasst, erkannt und gut und der Ordnung gemäss ausgedrückt werden muss, um der Komposition Leben einzuhauchen. Wie dem aber auch sei, den Überdrüssigen verspreche ich, sie bald zu meiner musikalischen „Gesellschaft“ einzuladen, wo sich vielleicht ein Gericht nach ihrem Geschmack vorfinden dürfte.



Personaggi

Della Comedia.

Prologo.
 Pantalone Vecchio.
 Pedrolin suo Seruo.
 Hortensia Cortigiana.
 Lelio giovane innamorato.
 Nisa amata di Lelio.
 Il Dottor Gratiano.

Lucio Giouane innamorato d'Isabella.
 Capitan Cardon Spagnuolo.
 Zane Bergamasco.
 Isabella Giouane innamorata di Lucio.
 Frulla Seruo di Lucio.
 Francatrippa Seruo di Pantalone.
 Hebrei in Casa.

Personen der Komödie.

Prolog.
 Pantalone, Alter.
 Pedrolino, sein Diener.
 Hortensia, Buhlerin.
 Lelio, verliebter Jüngling.
 Nisa, Lelios Geliebte.
 Doktor Gratiano.

Lucio, Jüngling in Isabella verliebt.
 Kapitän Cardone, Spanier.
 Zane, ein Bergamaske.
 Isabella, Lucios Geliebte.
 Frulla, Lucios Diener.
 Francatrippa, Pantalones Diener.
 Juden, im Innern des Hauses.

PROLOGO.

Lello.

Benche siat' usi, ò Spettatori Illustri,
 Solo di rimirar Tragici aspetti
 O Comici apparati
 In varie guise ornati,
 Voi però non sdegnate
 Questa Comedia nostra,
 Se non di ricca e vaga Scena adorna,
 Almen di dopia nouità composta.
 E la città, doue si rappresenta

Quest' opera, è 'l gran Theatro
 Del mondo, perch' ognun desia d' udirla:
 Ma voi sappiat' in tanto,
 Che questo di cui parlo
 Spettacolo, si mira con la mente,
 Dou' entra per l'orecchie, e non per gl'occhi.
 Però silentio fate,
 E'n vece di vedere hora ascoltate.

Prolog.

Lello.

Wenngleich ihr, geehrte Zuschauer, gewohnt seid,
 Nur tragische Schaustellungen
 Oder komische Zurüstungen
 In mannigfacher Weise geschmückt zu betrachten,
 So verschmähet darum nicht
 Diese unsere Komödie,
 Die zwar nicht mit einer reichen und geräumigen Bühne
 geziert,
 Aber mit zwiefacher Neuheit veranstaltet ist!

Und die Stadt, in der dies Werk
 Spielt, ist der grosse Schauplatz
 Der Welt, weil jeder es zu hören begehrt.
 Wisset aber indes,
 Dass dies Schauspiel, von dem ich spreche,
 Nur mit dem Geiste erschaut wird,
 In den es durchs Ohr, nicht durchs Auge eindringt.
 Darum haltet Ruhe,
 Und statt zu sehen, höret nun!

ATTO PRIMO.

Scena Prima.

Pantalone. Pedrolino. Hortensia.

ARGOMENTO.

E preso Pantalon da le bellezze
D'Hortensia Cortegiana; ma l'ingrata
Punto non cura esser da vn vecchio amata.

<p>Pant. O Pierulin dou' estu? Dou' estu Pierulin?</p> <p>Ped. Messir, no poss vegni, cha sù in Cusina.</p> <p>Pant. Ah laro, ah can, che fastu la in Cusina?</p> <p>Ped. A m'imp'u'l gargatù de cert cotai, Che canta tucch'u'l di: Pi pi ri pi, Cu cu ru cu.</p> <p>Pant. Ah bestia, ti vuol dir E Galett' e Pizzon'; Hor sù vien fora!</p> <p>Ped. Chem comandef messir Piantalimù?</p> <p>Pant. Si pianta rave, e no piantalimon. Sù chiama Hortensia, pezzo de poltron.</p> <p>Ped. Hortensia, Hortensia?</p> <p>Pant. Che disela?</p> <p>Ped. La dis ch'andé in bon 'hora.</p> <p>Pant. Ah porco, aspetta che la chiama mi! Hortensia, Hortensia!</p>	<p>Hort. E ch'e quell' importun che chiama Hortensia?</p> <p>Pant. Un vostro Seruio.</p> <p>Hort. Che seruitore? vatene in mal' hora. Vecchiaccio ribambito! Credi ch'io sia una Donna da partito?</p> <p>Pant. Pian pian, cara Madona! Voleu che ve diga Vna parola sol da vù e mi?</p> <p>Hort. No ch'io non voglio no, S'io'l so, s'io'l so? Flo flo flo flo. Mira che garbo Mira che fusto Haurei ben gusto. Flo flo flo flo.</p> <p>Pant. O pouero Pantalon, ah Donna ingrata, Quando po ti vorrà, mi no vorrò.</p>
---	--

ERSTER AKT.

Erste Scene.

Pantalone. Pedrolino. Hortensia.

INHALT.

Pantalon wird von den Reizen
Der Buhlerin Hortensia hingerlassen, doch die Undankbare
Achtet nicht auf die Liebe eines Alten.

<p>Pant. He Pedrolino, wo bist du? Wo bist du, Pedrolino?</p> <p>Ped. Herr, ich kann nicht kommen; ich bin oben in der Küche.</p> <p>Pant. Du Spitzbube, du Hund, was machst du da in der Küche?</p> <p>Ped. Ich stopfe solche Dinger in die Kehle, Die den ganzen Tag Tuck, Piperipi, Kuckerucku singen.</p> <p>Pant. Bestie, du willst sagen Hühner und Tauben. Gleich komm heraus!</p> <p>Ped. Was befiehlt mir Herr Pflanzlimone?</p> <p>Pant. Man pflanzt Rüben und nicht Limonen (Citronen). Rufe nach Hortensia, du fauler Schlingel!</p> <p>Ped. Hortensia, Hortensia!</p> <p>Pant. Was sagt sie?</p> <p>Ped. Sie sagt Euch Lebewohl.</p> <p>Pant. Du Schwein, warte, dass ich sie rufe! Hortensia, Hortensia!</p>	<p>Hort. Wer ist der Unverschämte, der Hortensia ruft?</p> <p>Pant. Einer Eurer Diener.</p> <p>Hort. Was für ein Diener? Geh zum Henker, Kindischer Alter! Meinst du, ich sei ein gemeines Weibsstück?</p> <p>Pant. Sachte, sachte, teure Dame! Erlaubt mir, Euch Nur ein Wort über Euch und mich zu sagen!</p> <p>Hort. Nein, ich will nicht, nein, Wenn ich es weiss, wenn ich es weiss, Flo [?] Schau, welch ein Anstand, Schau, welch ein Kerl, Wohl hätt' ich Lust. Flo</p> <p>Pant. Ach armer Pantalon, ach undankbares Weib! Wenn du nachher willst, will ich nicht.</p>
--	---

ATTO PRIMO.

Scena Seconda.

Lelio & Nisa.

ARGOMENTO.

Lelio non è sicur che la sua Nisa
L'ami, e dal don ch'ella gli diè d'un fiore
Geloso, egli argomenta poco amore.

Lelio Che volete voi dir, anima mia,
Col don di quel Narciso,
Che mori, troppa amando il suo bel viso?
Nisa Che sol io sono Amante
Del mio (qual dite voi) diuin semblante.

Lelio Ma non vi punge il core
L'esempio di quel fiore
Di Narciso la dura, e cruda sorte?
Amate altrui, che l'amor proprio è morte.

ERSTER AKT.

Zweite Szene.

Lelio. Nisa.

INHALT.

Lelio ist im Zweifel, ob ihn seine Nisa
Liebe, und schiefst aus dem Geschenk, das sie ihm mit einer Blume macht,
Voll Eifersucht auf wenig Liebe.

Lelio Was willst du, mein Leben,
Mit dem Geschenke dieser Narzisse sagen,
Die starb, weil sie ihr schönes Antlitz zu sehr
liebte?
Nisa Dass ich allein Liebhaberin
Meines herrlichen (wie Ihr sagt) Gesichts bin.

Lelio Rührt aber dein Herz nicht
Das Beispiel dieser Blume,
Das harte und herbe Los des Narziss?
Liebe einen andern; denn Eigenliebe ist der
Tod.

ATTO PRIMO.

Scena Terza.

Gratiano. Pantalone.

ARGOMENTO.

Promette Pantalon di dar sua figlia
Al Dottore, e di lui (qual rozzo) prende
Piacer, che mal risponde, e peggio intende.

Grat. Hor per vegnir à la confusion,
Au digh, mesier Piatlon, ch'a vuoi la putta,
M'intinziu? me beccau? m'acchiaponau?
Pant. V'intendo, Caldaron del di de morti,
Deme la man, la putta xe la vostra.
Grat. Desid da ver?
Pant. Da seno.
Grat. A me burlad.
Pant. No, à fè da Zentil 'homo.
Grat. O la me fiola caura,
O fiola frà le fiol la prima fiola,
Che sippa in tutta quant' la fiolaria.
Pant. Ch'andeuu fiolando,
Causal d'Orlando,
O grama bestia,
Frà l'altre bestie
La mazor bestia.
C'hauesse mai la bestialaria?

Grat. A vuoi mò dir, chè tant'al culintient,
Ch'haihò de sta fiola,
Ch'a vuoi balare,
Ch'a vuoi cantare,
Ch'a vuoi saltar' à la vostra presienza.
Pant. O che Dottor, o via, che mi ve suono
Tantara tantaran tà.
Tantara tantara tà.
Dottor, vu parè à punto un niou' Orfeo,
Che se tiraua drio
E bestie e piant' e piere.
Cosi la vostra scienza tira i putti
Coi sassi, legni e torsi,
E in fin' i can de beccaria xe corsi,
E la vest' i u'annasa.
Entremo dunque in casa.

ERSTER AKT.

Dritte Szene.

Gratiano. Pantalon.

INHALT.

Pantalon verspricht seine Tochter
Dem Doktor zu vermählen und findet an diesem Tölpel
Gefallen, der schlecht antwortet und noch schlechter hört.

Grat. Nun um zur Konfusion (soll heissen: conven-
zione, Abmachung) zu kommen,
Ich sage Euch, Herr Pantalon, ich will das
Mädel. Taucht (verstehet) Ihr mich ein? Pickt
(küsst, baciata) Ihr mich? Kapaunt (liebkost,
accarezzate) Ihr mich?
Pant. Ich verstehe Euch, Kessel des Allerseelentages.
Gebt mir die Hand! Das Mädel ist Euer.
Grat. Wünscht Ihr's wirklich?
Pant. Von Herzen.
Grat. Ach, Ihr verspottet mich.
Pant. Nein, auf Ehrenwort.
Grat. O mein teures Mädchen,
O Mädchen, erstes Mädchen unter den Mädchen,
Das da kippt (scipa statt spicca, hervorragt)
unter der ganzen, ganzen Mädchenschar!
Pant. Packe dich mit deinem Hecken,
Rolandspferd,
O kranke Bestie,

Unter den andern Bestien
Die grösste Bestie,
Die je die Bestienschar besass!
Grat. Ich will nun sagen, dass ich so froh bin,
Dies Mädchen zu haben,
Dass ich tanzen will,
Singen will,
Springen will vor Euren Augen.
Pant. Ja, Doktor, wohlan, ich blase dazu
Tantara, tantarata.
Doktor, Ihr scheint wirklich ein zweiter Or-
pheus zu sein,
Der Tiere, Pflanzen und Steine
Hinter sich herzog.
So zieht Eure Weisheit die Kinder an
Samt Steinen, Bäumen und Stümpfen.
Und zuletzt laufen die Fleischerhunde herbei
Und beschnupern Euer Gewand.
Lasst uns drum ins Haus treten!

ATTO SECONDO.**Scena Prima.**

Lucio solo.

ARGOMENTO.

Lucio per gelosia c'ha d'Isabella
 Che non ami Cardone il Capitano,
 Si v' à precipitar, d'Amor insano.

Misero che farò, Lucio infelice,
 S'ogni mio ben m'è tolto?
 A finto Amor' e stolto?
 Ah crudele Isabella,
 Che per novell' amor' mi sei rubella?

Ma nel più alpestre mont' i vad' hor hora,
 Perche ne l'ultim' hora.
 Fia satio il tuo desio,
 Donna crudel, col precipitio mio.

ZWEITER AKT.**Erste Szene.**

Lucio allein.

INHALT.

Lucio will aus Eifersucht auf Isabella,
 Weil sie den Kapitän Cardone liebe,
 Sich in unsinniger Liebe in den Abgrund stürzen.

Was soll ich elender, unseliger Lucio thun,
 Wenn mir all mein Glück geraubt wird!
 O du falsche und thörichte Liebe,
 O grausame Isabella,
 Die du mir um neuer Liebe willen absagst!

Aber jetzt gehe ich in die wildesten Berge,
 Weil meine letzte Stunde da ist.
 Dein Wunsch soll,
 Grausames Weib, durch meinen Sturz erfüllt
 werden.

ATTO SECONDO.

Scena Seconda.

Cap. Cardone, e Zanni.

ARGOMENTO.

Grida Cardon con Zanni, che vorebbe
Esser inteso à cenni, e lo confonde
Che mai per dritto senso gli risponde.

Cap.	Vien' à qua Zanico lindo!	Zan.	A batt', a batt', à sù pur intrigatt, Con sto lenguaz, che'l par vn Papagal.
Zan.	A dif u'l vir no poss.	Cap.	Ch' ablas de Papagaio?
Cap.	Porque tu no puedes?	Zan.	A dig ch'i parla inchsi la in Portugal.
Zan.	A vagh'i lò in Doana oh vh oh vh.	Cap.	Yo le chero dezir quattro palabras.
Cap.	Por à cà, por à là, vellaco mozzo.	Zan.	Sagnur à i'ho pagura de la schina.
Zan.	Ah sagnur Capatan, à no so mozz Maidè cha sù inter.	Cap.	No temas nada Porque con esta espada Yo chero solo de mattar mill' hombres.
Cap.	Che diabl' ablas de mozz? Y digh' el que accompan' e'l so segnor.	Zan.	O sagnur Spadagnuol, la nos uentura.
Zan.	Mai si, mai si, cha suna la campana?	Cap.	Porque, porce Zanicos?
Cap.	Burlas con migo? y digo esclavo y sieruo.	Zan.	La porta s'aur' à fè, che l'è Isabella.
Zan.	V'intend' per discretiù u'l seruidur.	Cap.	O bueno por mi vyda.
Cap.	Tambien, tambien, tambien' agora entiendes, Picca prest' à la puerta d'Isabella.	Zan.	Volif olter da mi, sagnur? su voster.
Zan.	Ch'am' apicca à la porta? qualch merlot.	Cap.	Nada, nada mi Zanicos. Va con dios, va con dios!
Cap.	A locco, herir 'o batter' à la puerta.		

ZWEITER AKT.

Zweite Szene.

Kapitän Cardone und Zanni.

INHALT.

Cardone zankt mit Zanni, weil er
Nach blossen Winken verstanden sein will, und verwirrt ihn,
So dass er ihm nicht mehr richtig antwortet.

Kap.	Komm her, mein netter Zanni!	Zan.	Ich klopfe, klopfe; ich bin nur verwirrt Durch diese papageienähnliche Sprache.
Zan.	Euch die Wahrheit zu sagen, ich kann nicht.	Kap.	Was redest du von Papagei?
Kap.	Warum kannst du nicht?	Zan.	Ich meine, dass sie in Portugal so reden.
Zan.	Ach, ich gehe dort ins Zollhaus.	Kap.	Ich möchte ihr vier Worte sagen.
Kap.	Komm her, Aufwärter, Bursch!	Zan.	Herr, ich habe Furcht für meinen Rücken.
Zan.	Ach Herr Kapitän, ich bin nicht verstümmelt, Sondern heil und ganz.	Kap.	Fürchte nichts! Denn mit diesem Degen Will ich allein tausend Mann töten.
Kap.	Was Teufel redest du von Verstümmelten? Ich meine einen, der seinen Herrn geleitet.	Zan.	Ach Herr Spanier, unser Glück!
Zan.	Gewiss, gewiss. Was läutet die Glocke?	Kap.	Wie so, Zanico?
Kap.	Spasst du mit mir? Ich meine Sklaven und Knecht.	Zan.	Die Thür öffnet sich wirklich, Isabella ist da.
Zan.	Ich errate Euch; ihr meint Diener.	Kap.	O schöner Anblick für mich!
Kap.	Endlich verstehst du mich doch. Klopfe (eig. stich) schnell an die Thür der Isabella!	Zan.	Wollt Ihr sonst etwas, Herr? Ich bin der Eure.
Zan.	Ich soll mich an die Thür heften? Dieser Pinsel!	Kap.	Nichts, mein Zanico. Geh mit Gott!
Kap.	Narr, schlage oder haue an die Thür!		

ATTO SECONDO.

Scena Terza.

Capitan Cardon. Isabella.

ARGOMENTO.

Finge Isabella arder di vero amore,
Con lo Spagnuol, per dar piu graue crollo
Morendo, al suo desio non mai satollo.

- | | |
|---|--|
| <p>Isab. Oh ecco il Capitano,
O ecco lo mio bene
E la mia spene, bacioui la mano.</p> <p>Cap. Buenos dias, my signora.
Chero ablaros agora, agora,
Isabella muy galana
Y gentil tambien' hermosa.</p> <p>Isab. A che far l'appassionato,
O amant' ingrato,
S'un' altra Dama
V'adora et ama,
Se nouo amore
V'ha tolto il core?
Ah tiranno, ah crudele,
Che mi giou' esser fedele?</p> <p>Cap. Che cos' es esta? Ch'azeis signora?
Por vyda vuestra. Con quien ablais?
A signora che me matais.</p> <p>Isab. Mira come s'infinge
E di vergogna le guance non tinge!</p> | <p>Cap. Valla me dios
Da gentil' hombres,
Ch'otra Dama no chero sy no vos.</p> <p>Isab. Dico cosi da scherzo,
Per far proua di voi.</p> <p>Cap. No m'agais mas d'estas burlas,
Porque poco ha faltado
Que no so y de dolor muerto.</p> <p>Isab. S'à gl'archibugi, et a le Collubrine.
Set'uso à far gran core,
Perche temete poi scherzi d'amore?</p> <p>Cap. Porque todo vinc' amor.</p> <p>Isab. Amor non so; ma voi ben mi vincesti,
Quando vi fei signore
Di questa vita,
Di questo core.</p> <p>Cap. Dezime, my signora,
Quen son' estas Tetiglias?</p> |
|---|--|

ZWEITER AKT.

Dritte Szene.

Kapitän Cardone. Isabella.

INHALT.

Isabella heuchelt wahre Liebe
Für den Spanier, um sterbend seinem nimmersatten
Wunsche schwereren Schaden zuzufügen.

- | | |
|---|--|
| <p>Isab. Da ist der Kapitän,
Da ist mein Glück
Und meine Hoffnung. Ich küsse Eure Hand.</p> <p>Kap. Guten Tag, meine Herrin,
Ich möchte mit Euch reden,
Artige, zierliche
Und schöne Isabella.</p> <p>Isab. Ach, was spielst du den Leidenschaftlichen,
Undankbarer Liebhaber,
Wenn eine andre Dame dich verehrt und liebt,
Wenn neue Liebe dein Herz ergriffen hat!
O Tyrann, o Grausamer,
Was nützt mir's, treu zu sein!</p> <p>Kap. Was ist das? Was thut Ihr?
Bei Eurem Leben, mit wem redet Ihr?
Herrin, Ihr tötet mich.</p> <p>Isab. Schau, wie er sich verstellt
Und dabei Scham nicht seine Wangen färbt!</p> | <p>Kap. Helf' mir Gott, auf Ehrenwort!
Ich liebe keine andre Dame als Euch.</p> <p>Isab. Ich sprach aus Scherz so,
Um Euch auf die Probe zu stellen.</p> <p>Kap. Betrübt mich nicht mehr mit solchen Scherzen!
Denn wenig fehlte,
Dass ich vor Schmerz starb.</p> <p>Isab. Wenn Ihr gegen Flinten und Feldschlangen
Gewohnt seid Euch herzhaft zu zeigen,
Warum fürchtet Ihr dann Liebesscherze?</p> <p>Kap. Weil die Liebe alles besiegt.</p> <p>Isab. Die Liebe verstehe ich nicht; aber Ihr habt
mich besiegt,
Als ich Euch zum Herren
Dieses Lebens, dieses Herzens machte.</p> <p>Kap. Sagt mir, Herrin,
Wem gehören diese Brüstchen?</p> |
|---|--|

Isab. Del Capitan Cardon.
 Cap. Y l'oscios y l'orescias?
 Isab. Del Capitan Cardon.
 Cap. Yl Rostro, y las Narices?
 Isab. Del Capitan Cardon.
 Cap. La fruent', y la Cabezza?
 Isab. Del Capitan Cardon.
 Cap. Y la Cabegliadura?

Isab. Del Capitan Cardon.
 Cap. Los Dientes, y los labios?
 Isab. Del Capitan Cardon.
 Cap. La vyda, y el Corazzon?
 Isab. Del Capitan Cardon.
 Cap. O muy contiento
 O muy tambien' amado
 Y de my Dama muy aenturado.

Isab. Dem Kapitän Cardone.
 Kap. Und die Augen und die Ohren?
 Isab. Dem Kapitän Cardone.
 Kap. Der Mund und die Nase?
 Isab. Dem Kapitän Cardone.
 Kap. Die Stirn, der Kopf?
 Isab. Dem Kapitän Cardone.
 Kap. Die Haare?

Isab. Dem Kapitän Cardone.
 Kap. Die Zähne und die Lippen?
 Isab. Dem Kapitän Cardone.
 Kap. Das Leben und das Herz?
 Isab. Dem Kapitän Cardone.
 Kap. O höchst zufrieden
 Und höchst geliebt
 Und höchst stolz auf meine Dame!

ATTO SECONDO.**Scena Quarta.**

Isabella sola.

ARGOMENTO.

Partito il Capitan, tosto Isabella
Sfoga il dolor di Lucio, e con ardore
Il ferro stringe, e vuol di vita vsnire.

Ecco che più non resta
Speranza, che raffren' il mio morire?
Ah Lucio, ah Lucio, ecco che l'alm' hor hora
Sta per volarsen fuora,
E te seguir; perche don' hora sei
Sciolto da tutte qualitati humane,
Chiario vedrai ch'io vissi à te fedele,

E tu fosti crudele,
Al creder troppo, al morir poco accorto.
M'ancida hor questo ferro,
C'homai la morte i sento.
Mi sij dunque pietos', o Madre antica,
La mente mia da lung'h' affanni hor sciogli
E'l caldo sangue, e la trist' alm' accogli!

ZWEITER AKT.**Vierte Szene.**

Isabella allein.

INHALT.

Sobald der Kapitän gegangen, bricht Isabella
In Klagen um Lucio aus und zieht voll Mut
Den Dolch und will aus dem Leben scheiden.

Da mir keine Hoffnung mehr bleibt,
Warum verzögere ich meinen Tod?
O Lucio, Lucio, nun wird die Seele
Als bald hinwegeilen
Und dir folgen. Darum wo du jetzt bist,
Ledig aller irdischen Eigenschaften,
Wirst du klar sehen, dass ich dir treu blieb
Und du grausam warest,

Zu zaghaft zu vertrauen, wenig zaghaft zu sterben.
Dies Eisen soll mich nun töten,
Schon empfinde ich den Tod.
Sei mir also gnädig, ehrwürdige Mutter (Erde),
Befreie meinen Sinn von langen Sorgen
Und empfang das warme Blut und die trauernde
Seele!

ATTO SECONDO.**Scena Quinta.**

Frulla. Isabella.

ARGOMENTO.

Frulla impedisce che non habbia effetto
Il colpo d'Isabella, e le dà noua
Che Lucio amante suo viuo si troua.

<p>Frul. Ah Isabella che fai? Ah nò, perchè t'uccidi? Isab. Deh lasciami morire. Frul. Nò farai. Isab. Farò si. Frul. Depon giù l'armi. Isab. L'arme ministre fien de la mia morte. Frul. E Lucio fia ministro di tua vita. Isab. E come stann' insieme mort' e vita? Frul. Godendo viu' il tuo bramato Lucio. Isab. Che? Lucio viue? Frul. Viue; hor sta sù lieta!</p>	<p>Isab. E come non è morto? Dimelo, caro Frulla! Frul. E vero che volea precipitarsi; Ma certi Pastorelli, Ch'erano quiu' intorno, Vditi i suoi grauos' alti lamenti, Fur si prest' al soccorso, Che non seguì l'effetto Dell folle suo desio. Isab. O me felice Isabella! Poi che viu' il mio bene, Anch'io viurommi, e fia Lietissima per lui la vita mia.</p>
---	---

ZWEITER AKT.**Fünfte Szene.**

Frulla. Isabella.

INHALT.

Frulla verhindert, dass der Stofs Isabellas
Wirkung hat, und teilt ihr mit,
Dass ihr Liebhaber Lucio am Leben ist.

<p>Frul. Isabella, was thust du? Nicht doch! Warum tötest du dich? Isab. Ach, lass mich sterben! Frul. Du wirst's nicht thun. Isab. Doch werde ich's thun. Frul. Leg die Waffen nieder! Isab. Die Waffen werden Diener meines Todes sein. Frul. Und Lucio wird Diener deines Lebens sein. Isab. Wie stimmen Tod und Leben zusammen? Frul. Froh lebt dein ersehnter Lucio. Isab. Wie? Lucio lebt? Frul. Er lebt. Nun freue dich!</p>	<p>Isab. Wie? Starb er nicht? Sag mir's, lieber Frulla! Frul. Freilich wollte er sich in die Tiefe stürzen; Doch einige Hirten, Die dort in der Nähe waren, Hörten seine ernsten, lauten Klagen Und eilten ihm so rasch zu Hilfe, Dass seinem tollen Verlangen Nicht die Ausführung folgte. Isab. O ich glückliche Isabella; Da mein Liebster lebt, Werde auch ich jetzt leben, und selig Wird durch ihn mein Leben sein.</p>
---	---

ATTO TERZO.

Scena Prima.

Pantalone. Francatrippa. Gratiano.

ARGOMENTO.

Hor che frà Pantalone, e Gratiano
Stretto è'l partito del accasamento,
Non lasciano di darsi ogni contento.

<p>Pant. Daspuo c'hò stabilio sto parentao E parte de la Diote Su'l Banco de Grifon depositao, E voio mò far nozze. Sù Francatrippa, inuida i mie parenti!</p> <p>Franc. Sagnur si, sagnur nò. Ma i me paret de mi?</p> <p>Pant. Che parenti hastu ti?</p> <p>Franc. Fè cont du compagnet, Paret de stret de stret.</p> <p>Pant. Chi xè costor di mò?</p> <p>Franc. Messir, à vel dirò? V'l Gandai, e'l Padella Zan Piatel e Gradella. Zan Bucal, e Bertol. Burati, e Zanuol. Relichin, e Simù. O'l Zampetta, con Zanù. E Frignocola, e Zambù Il Fritada, e Pedrolin Con dodes Fradelin.</p>	<p>Pant. Moia moia moia Do compagnet' an?</p> <p>Franc. Eh si, caro Patrù.</p> <p>Pant. Tasi là, pezzo de Can.</p> <p>Franc. O messir, l'è i lò u'l Duttur Che suna o'l Zambaiù.</p> <p>Pant. Chi xè sto Zambaiù?</p> <p>Franc. Sentif? sentif? oldif? Trencu trencu tren Tronch trunch tronch.</p> <p>Pant. Bon zorno, caro Zenero. Deh car' e'l mio Dottor, fem' un piaser!</p> <p>Grat. O com', o com', o com, Msier si, msier si, msier si.</p> <p>Pant. Cantè sù un pochetin, Un Madregaletin!</p> <p>Grat. A dirò al me favorid.</p> <p>Pant. Sù Francatrippa, Va in casa e di à mia Fia, Che se fazz' al Balcon, Che sol per lei se viue in allegria!</p>
--	--

DRITTER AKT.

Erste Szene.

Pantalone. Francatrippa. Gratiano.

INHALT.

Da nun zwischen Pantalone und Gratiano
Der Heiratsvertrag geschlossen ist,
Unterlassen sie nicht, ihr Vergnügen zu üfsern.

<p>Pant. Da ich diese Heirat nun abgemacht Und einen Teil der Mitgift Auf der Bank des Greifen niedergelegt habe, Will ich nun Hochzeit veranstalten. Holla, Francatrippa, lade meine Verwandten ein!</p> <p>Franc. Herr, ja, Herr, nein. Doch meine eigenen Verwandten?</p> <p>Pant. Was für Verwandte hast du denn?</p> <p>Franc. Rechnet auf zwei mir ganz Nah verwandte Genossen (obscöne Anspielung).</p> <p>Pant. Wer sind denn die?</p> <p>Franc. Herr, ich will's Euch sagen: Gandai und Padella, Narr Piatel und Gradella, Narr Bucal und Bertol, Burati und Zanuolo, Relichin und Simu, Zampetta samt Zanu, Frignocola und Zambu, Fritada und Pedrolino Mit zwölf Brüdern.</p>	<p>Pant. Ach — — — — Zwei Gesellschaften?</p> <p>Franc. Ja, lieber Herr.</p> <p>Pant. Schweig, du Hundsvieh!</p> <p>Franc. Ach Herr, da ist er ja, der Doktor, Der auf dem Zambaiu (? Laute) spielt.</p> <p>Pant. Was ist denn Zambaiu?</p> <p>Franc. Hört ihr? Hört ihr? Trenku trenku tren Tronk trunk tronk.</p> <p>Pant. Guten Tag, lieber Schwiegersohn! Ach lieber Doktor, thu mir einen Gefallen!</p> <p>Grat. Ja wie, ja wie, ja wie? Herr ja, Herr ja, Herr ja.</p> <p>Pant. Sing doch ein wenig, Ein kleines Madrigal!</p> <p>Grat. Ja, ich will's meiner Geliebten sagen.</p> <p>Pant. He, Francatrippa, Geh ins Haus und sag' meiner Tochter, Dass sie sich auf den Balkon begiebt, Da man nur um ihretwillen lustig ist.</p>
--	---

ATTO TERZO.

Scena Seconda.

Gratiano. Pantalone. Francatrippa.

ARGOMENTO.

Canta il Dottore vn Madrigal gentile
Sotto 'l Balcon de la sua cara sposa
Con voce soauissima, e amorosa.

<p>Grat. Ancor ch'al parturire Al se stent' à murir, Patir vurrei agn' hor senza tormiente. Tant' è 'l piaser Vincenze L'acqua vita m'ha pist' e pur ai torne E cosi mille mele al far del zorne Padir agn' hor vurrei, Tanto son dolci i Storn' ai denti miei.</p> <p>Pant. O che vosetta cara, Zentil, pulia, e sonora,</p>	<p>Ch'al so dolce saor Se smisia Amor Dentr' al mio cor. E po nel dir vn sé vu niou' Anguillara. Franc. Sagnur, sagnur Duttur. Grat. Che vuot mò dir, Trippa de Franza? Franc. Al dis la spusa, Che tucch entroma deter. Grat. O la ben, o sù ben, O via ben, mo la ben.</p>
---	--

DRITTER AKT.

Zweite Szene.

Gratiano. Pantalone. Francatrippa.

INHALT.

Der Doktor singt ein zierliches Madrigal
Unter dem Balkon seiner lieben Braut
Mit schmelzender, verliebter Stimme.

<p>Grat. Obwohl man bei der Geburt Kaum — — — — Möchte ich stets leiden ohne Qual, So siegreich ist das Behagen. —</p> <p>Pant. Was für eine schöne Stimme, Zierlich, glatt und wohltonend;</p>	<p>Wie sich bei ihrem stüssen Geschmack Amor in mein Herz Sich einschlich! Und dann bist du in der Rede ein zweiter Anguillara*).</p> <p>Franc. Herr, Herr Doktor! Grat. Was willst du, Francatrippa? Franc. Die Braut sagt, wir könnten Ihr alle — gewogen bleiben. Grat. Gut, gut.</p>
---	--

*) Aloysio Anguillara († 1570) war ein berühmter italienischer Arzt und Botaniker.

ATTO TERZO.

Scena Terza.

Francatrippa. Hebrei di dentro.

ARGOMENTO.

Va à gli Hebrei Francatrippa à porr' un pegno
La porta forte scuote, e vna Babelle
S'ode di voci, e horribile fauelle.

<p>Franc. Tich tach toch Tich tach toch. O Hebreorum gentibus, Sù prest' auri, sù prest Da hom da be, cha tragh zo l'us.</p> <p>Hebr. Ahi Baruchai Badanai Merdochai, An Biluchan Ghet milotran La Baruchabà.</p> <p>Franc. A no farò vergot maidè negot, Ch'ì fa la Sinagoga, O che'l Diauol u'affoga. Tiche tach, tiche toch Tiche tach, tiche toch.</p> <p>Hebr. Oth zorochoth</p>	<p>Aslach muflach Jochut zorochoth Calamala Balachot.</p> <p>Franc. V vhi, o ohi, O messir Aron.</p> <p>Hebr. C'ha pulset' à sto porton?</p> <p>Franc. So mi, so mi, messir Aron.</p> <p>Hebr. Che cheusa volit? Che cheusa dicit?</p> <p>Franc. A voraf' impegnà sto Brandamant.</p> <p>Hebr. O Samuel, Samuel, Venit' à bess, venit' à bess! Adanai, che l'è lo Goi Ch'è venut' con lo moscogn Che vuol lo parachem. L'è Sabbà, cha no podem.</p>
---	---

DRITTER AKT.

Dritte Szene.

Francatrippa. Juden innerhalb des Hauses.

INHALT.

Francatrippa geht zu den Juden, um ein Pfand zu bringen.
Er pocht laut an die Thür, und man hört
Ein Gewirr von Stimmen und schrecklichen Sprachen.

<p>Franc. (klopft). O Volk der Hebräer, Auf, öffne schnell anständigen Leuten! Sonst schlage ich die Thür ein.</p> <p>Juden (singen hebräisches Kauderwelsch).</p> <p>Franc. Ich werde kein Geschäft abschliessen können, Weil sie Synagoge halten. Dass der Teufel euch erwürge! (klopft).</p> <p>Juden (singen hebräisch).</p> <p>Franc. Heda, holla, Herr Aron.</p>	<p>Juden Wer hat an die Thür geklopft?</p> <p>Franc. Ich bin's, ich bin's, Herr Aron.</p> <p>Juden Was wollt Ihr, was sagt Ihr?</p> <p>Franc. Ich möchte bei Euch diese Hängematte versetzen.</p> <p>Juden Samuel, Samuel, Komm herab, komm herab! Adonai, da ist der Goj, Der gekommen ist mit dem Fliegenetz (?), Der es versetzen will. Nun ist Sabbath, wir können nicht.</p>
--	---

ATTO TERZO.

Scena Quarta.

Isabella. Lucio.

ARGOMENTO.

Tronansi à sorte, i duo fedeli Amanti,
E fatto c'hanno l'allegrezze insieme,
Dansi la fede insino à l'hore estreme.

<p>Isab. Lassa, che veggio? E Lucio forse? ahime non parm' al volt' e ai panni</p> <p>Lucio Quella ch'io veggio là, parmi Isabella, Che sola puo dar fin'ai lung'h affanni. Ella sen vien ver mè; voglio accostarmi.</p> <p>Isab. Lucio?</p> <p>Lucio O Isabella?</p> <p>Isab. O mia luce vitale.</p> <p>Lucio O refugio al mio male.</p> <p>Isab. Sei pur tu?</p> <p>Lucio Si ch'io sono.</p> <p>Isab. Sei Lucio, od ombra?</p> <p>Lucio In dubio stai?</p> <p>Isab. Io temo.</p> <p>Lucio Perche temi?</p>	<p>Isab. Perch' io t'amo.</p> <p>Lucio Amianci senza tema, Mio bene.</p> <p>Isab. O Lucio mio.</p> <p>Lucio O mia Isabella.</p> <p>Isab. E qual misera sorte Quasi t'indusse à morte?</p> <p>Lucio Deh, non rinouelliam si gran dolore! Ma la promessa fede M' osserui d'esser mia!</p> <p>Isab. Eccola, ne fia mai che d'altri sia.</p> <p>Lucio Ben mio, l'accetto; ed ecco Lelio à punto. Ch'à temp' è giunto, Che, se por noi soffer's affanni rei, Hor goda de dolcissimi Himenei.</p>
--	---

DRITTER AKT.

Vierte Szene.

Isabella. Lucio.

INHALT.

Von ungefähr treffen sich die treuen Liebenden
Und sind fröhlich miteinander
Und geloben einander Treue bis zur Todesstunde.

<p>Isab. Halt, was seh' ich? Ist's etwa Lucio? Ach, nach dem Gesicht und den Kleidern scheint er's nicht.</p> <p>Lucio Die ich dort sehe, scheint Isabella zu sein, Die allein meinen langen Qualen ein Ende bereiten kann. Sie kommt auf mich zu; ich will näher gehn.</p> <p>Isab. Lucio?</p> <p>Lucio O Isabella.</p> <p>Isab. Mein Lebenslicht!</p> <p>Lucio Du Zufucht in meinem Elend.</p> <p>Isab. Bist du's denn?</p> <p>Lucio Ja, ich bin's.</p> <p>Isab. Bist du Lucio oder sein Geist?</p> <p>Lucio Zweifelst du noch?</p> <p>Isab. Ich fürchte mich.</p>	<p>Lucio Warum fürchtest du dich?</p> <p>Isab. Weil ich dich liebe.</p> <p>Lucio Lass uns ohne Furcht einander lieben, mein Schatz!</p> <p>Isab. Mein Lucio!</p> <p>Lucio Meine Isabella!</p> <p>Isab. Welch unheilvoller Zufall Führte dich fast in den Tod?</p> <p>Lucio Ach lass uns nicht so grossen Schmerz erneuern! Erfülle vielmehr dein gegebenes Wort, die Meine zu werden!</p> <p>Isab. Ja, nie werde ich einem andern gehören.</p> <p>Lucio Mein Schatz, ich nehme es an. Da kommt gerade Lelio. Er trifft rechtzeitig ein, um, wie er um uns schlimme Sorgen hatte, Sich nun an der süssen Hochzeitsfeier zu freuen.</p>
--	---

ATTO TERZO.

Scena Quinta.

Lucio. Lelio. Isabella.

ARGOMENTO.

Ogn' un s'allegra, e gode, e si pon fine
A i bramati Himenei con varij doni,
E dentro fansi feste, nozze, e suoni.

Lucio	Rallegratemi meco, O signor Lelio, ch' Isabella è mia!	Isab.	Vi ringratio, signore.
Lelio	M'allegro, e tanto godo Di cosi stretto nodo, Che dir non posso l'allegrezza mia.	Nisa	Questo Cagnuol vi don', acciò serbiate A Lucio fedeltate.
Lucio	Vi ringratio, e u'inuit' à le mie nozze: Hor chiamate gli amici Tutti di fuora!	Isab.	Mille gratie vi rendo.
Lelio	Fuora, fuora, fuora.	Cap.	Tres mill Marauedis Tom', o Dam' hermosa Y de mi Lucio Esposa.
Tutti	A sem, chi lò, sagnur? à sem, chi lò?	Isab.	Splendidissimo sete.
Lucio	Hor siat' i ben venuti! Quest' è la Moglie mia. Fatele honor, vi prego, e le donate Qualche piacevolezza In segno d'allegrezza!	Ped.	Mi no ve poss' donà preset plu bel Se no sto Rauanel.
Lelio	Io 'l primo u'offro vna rosa vermiglia, Ch'al volto vi somiglia.	Isab.	Granmercè Pedrolino.
Isab.	Io vi bacio la mano.	Grat.	Au don' un par d'occhià senza la lus Per far' honor' ai Spus.
Pant.	E mi ve dago i guanti, che me cauo, Che fù del mio Bisauo. (Bisa na na na nano.)	Isab.	Gratiosissimo dono.
		Lucio	Entriam' hor tutt' in casa! E voi, cortesi e Illustri spettatori, Ci date veramente Piacevol segno, che vi sia piacciuta Questa fauola nostra, poi che s'ode Grand' applauso di man, voci di lode!

Il Fine.

DRITTER AKT.

Fünfte Szene.

Lucio. Lelio. Isabella. Dann die übrigen.

INHALT.

Jeder ist heiter und vergnügt, es geht
Die ersehnte Hochzeit mit verschiedenen Gaben vor sich,
Und drinnen hält man Feste, Schmaus und Jubel.

Lucio	Freut Euch mit mir, Herr Lelio, Da nun Isabella die Meine ist!	Isab.	Ich dank' Euch, Herr.
Lelio	Ich freue mich und bin so beglückt Über dies geknüpft Ehebänd, Dass ich meine Freude gar nicht auszudrücken vermag.	Nisa	Dies Händchen schenk' ich Euch, damit Ihr Lucio Treue haltet.
Lucio	Ich danke Euch und lade Euch zu meiner Hochzeit. Nun ruft die Freunde alle heraus!	Isab.	Tausend Dank sag' ich Euch.
Lelio	Heraus, heraus, heraus!	Kap.	Dreitausend Maravedi, Nehmt, schöne Dame Und Gattin meines Lucio!
Alle	Da sind wir, was giebt's, Herr?	Isab.	Ihr seid sehr freigebig.
Lucio	Seid herzlich willkommen! Dies ist meine Frau. Thut ihr die Ehre, ich bitte euch, und erweist ihr Einige Gefälligkeit zum Beweis eurer Freude!	Ped.	Ich kann Euch kein schön'res Geschenk geben Als diesen Rettig.
Lelio	Als erster biete ich Euch eine rote Rose, Die Eurem Antlitz gleicht.	Isab.	Vielen Dank, Pedrolino.
Isab.	Ich küsse Eure Hand.	Grat.	Ich schenke ein Paar Augengläser ohne Glas, Um dem Brautpaar Ehre zu erweisen.
Pant.	Und ich schenke Euch die Handschuhe, die ich ausziehe, Und die meinem Urgroßvater gehörten.	Isab.	Ein sehr artiges Geschenk.
		Lucio	Lasst uns nun alle hineingehen! Und ihr, freundliche und geehrte Zuschauer, Gebt uns ein wahrhaft gültiges Zeichen, Dass euch dies unser Stück gefallen hat, Indem ihr lautes Händeklatschen und Beifalls- rufe hören lasst!

Ende.